

Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz/Thomas Glauser): Massive Verschlechterung der Sicherheit im Bereich Reitschule/Schützenmatt: Wie will der Gemeinderat mit dem Kanton zusammenarbeiten, wenn er das entsprechende Schreiben des Kantons während Monaten unbeantwortet lässt?

Die Sicherheitssituation im Bereich Schützenmatt/Reithalle verschlechtert sich trotz der Aufhebung der Parkplätze, der Einführung neuer Attraktionen und des Bezugs weiterer Mediatoren und Ansprechpartner in den letzten Monaten massiv. Am vergangenen Wochenende fanden wiederum gefährliche Ausschreitungen statt. Diverse Polizeibeamten wurden dabei verletzt. Bei den heimtückischen und Angriffen (Steine, Pyros) der Aggressoren aus dem Schwarzen Block auf die Polizeibeamten hätte es wiederum sogar Tote geben können.

Der Gemeinderat sei höflich ersucht in diesem Zusammenhang, die folgenden Fragen zu beantworten.

1. Wie will der Gemeinderat in Zukunft mit der KAPO und dem Regierungsrat in Zukunft wirksam zusammenarbeiten und die Sicherheit im Umfeld der Reithalle verbessern, wenn er während Monaten das Schreiben des Regierungsrates nicht beantwortet und zur Verweigerung der Antwort auch nicht öffentlich Stellung nimmt?
2. Will der Gemeinderat die Sache etwa aussitzen und hoffen, dass auch der Kanton resigniert und den rechtsfreien Raum als vorgegeben akzeptiert? Wenn nein, warum nicht? Was für Massnahmen will der Gemeinderat ergreifen, um die Sicherheit der Passanten, Besucher und Polizei im Raum Reithalle zu verbessern?
3. Kurz nach den Ausschreitungen gegen die Polizei vom vergangenen Wochenende belohnt der Gemeinderat die IKUR diesen Tag mit einem neuen Leistungsvertrag, der noch geringere Sanktionsmöglichkeiten vorsieht: Was war der Grund? War dies politisch geschickt? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?

Bern, 28. November 2019

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Thomas Glauser

Mitunterzeichnende: Janosch Weyermann, Ueli Jaisli

Antwort des Gemeinderats

Die Kleine Anfrage wird mit den Ausschreitungen vom 23./24. November 2019 begründet. Der Gemeinderat verurteilt diese Angriffe auf Mitarbeitende der Kantonspolizei in aller Deutlichkeit. Die bei solchen brutalen Angriffen sichtbar werdende «Entmenschlichung» des Gegenübers und das Erodieren ethischer Handlungsnormen erfüllt den Gemeinderat mit Besorgnis. Der Gemeinderat weist aber darauf hin, dass die Angriffe nicht «im Umfeld der Reithalle», sondern an der Laupenstrasse stattgefunden haben; sie können auch sonst nicht der Reitschule angelastet werden.

Zu Frage 1:

Der Gemeinderat hat die Fragen des kantonalen Polizeidirektors bzw. des Regierungsrats mit Schreiben vom 11. Dezember 2019 beantwortet. Er hat sich in seinem Schreiben beim Regierungsrat für die ausgebliebene Empfangsbestätigung sowie für die verspätete Antwort entschuldigt. Gleichzeitig hat er den Regierungsrat über die im Jahr 2019 unter Einbezug der Kantonspolizei stattgefundenen Aussprachen und über ergriffene Massnahmen informiert. Der Gemeinderat wird seine Bestrebungen zur konstruktiven Lösungsfindung unverändert fortsetzen.

Zu Frage 2:

Wie in der Antwort zu Frage 1 erwähnt, hat der Gemeinderat das Schreiben des Polizeidirektors beantwortet. Auf der Schützenmatte ist seit August 2019 ein privater Sicherheitsdienst tätig, der von den Anrainerinnen und Anrainern akzeptiert wird und gute Ergebnisse erzielt. Die Stadt Bern hat zudem ein interkulturelles Vermittlungsprojekt gestartet, um junge Platzbesucherinnen und Platzbesucher mit Flucht- und Migrationshintergrund und einer vielfach ungenügenden Tagesstruktur anzusprechen und auf die Regeln für ein friedliches Miteinander aufmerksam zu machen.

Zu Frage 3:

Wie einleitend erwähnt, besteht kein erkennbarer Zusammenhang zwischen den Ausschreitungen vom 23./24. November und der Reitschule. Der Leistungsvertrag mit der Interessensgemeinschaft Kulturraum Reitschule (IKuR) wurde in einem intensiven Verhandlungsprozess aktualisiert; der Leistungsvertrag sieht keine «geringeren Sanktionsmöglichkeiten» vor, sondern blieb diesbezüglich weitgehend unverändert. Der Gemeinderat anerkennt mit dem Leistungsvertrag mit der IKuR das hochwertige kulturelle Angebot, das von den Reitschulgruppen seit Jahren angeboten wird.

Bern, 18. Dezember 2019

Der Gemeinderat